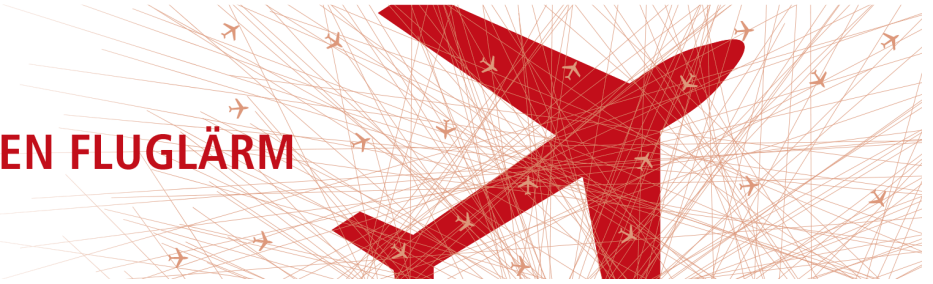


# INITIATIVE KAARSTER GEGEN FLUGLÄRM



„Kaarster gegen Fluglärm e.V.“, Hinterfeld 44c, 41564 Kaarst

„Kaarster gegen Fluglärm e.V.“  
c/o Werner Kindsmüller  
Hinterfeld 44c  
41564 Kaarst  
02131-1769617  
kindsmueller@kagf.de  
[www.kagf.de](http://www.kagf.de)

## An die Presse

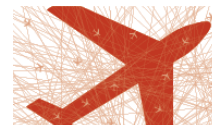
Kaarst, 08. Mai 2016

### **Beantragte Kapazitätserweiterung des Flughafens Düsseldorf ist Kampfansage an andere NRW-Flughäfen und die Anwohner**

Die heute (9. Mai 2016) öffentlich zugänglich gemachten Antragsunterlagen zeigen nach Auffassung des Vorsitzenden des Vereins „Kaarster gegen Fluglärm e.V.“, Werner Kindsmüller die „unfassbare Dimension“ der Pläne des Flughafens Düsseldorf. Nach der vom Flughafen eingereichten „Potentialanalyse“ strebe der Flughafen für das Jahr 2030 ca. 40 Mio. € Passagiere an (2014: 21,8 Mio.). Dies entspreche einem Wachstum von 83 %. Der Anstieg der Flugbewegungen fiel mit 314.300 (2030) gegenüber 200.000 (2014) um 57% höher aus. „Dies ist eine Kampfansage an die anderen NRW-Flughäfen und an die Bewohner in den Anrainerstädten.“

Die Bedarfsanalyse ist Teil der Begründung des Antrags, die Zahl der Flugbewegungen von 47 auf 60 pro Stunde anzuheben. Das Gutachten zeige, dass das mit der Kapazitätserweiterung mögliche Wachstum zum erheblichen Teil zu Lasten des Flughafens Weeze, Dortmund, Köln-Bonn und den niederländischen Flughäfen Eindhoven und Maastricht gehen werde. Die Gutachter kommen zu dem Ergebnis: *„Bei der Mehrheit der Wettbewerbsflughäfen ist das Ergebnis des Passagier- und Flugbewegungsaufkommens für das Jahr 2030 verglichen mit dem Basisjahr [2014] niedriger. Dies resultiert aus der Verlagerung von Kernsegmenten des Angebots nach Düsseldorf.“* [Prognose 2030 S. 118]. So strebe der Flughafen Düsseldorf an, 1,4 Mio. Passagiere von niederländischen Flughäfen abzuwerben - eine Verdoppelung gegenüber heute.

Der Flughafen verfolge nach eigenen Angaben eine angebotsorientierte Strategie, so Kindsmüller. Voraussetzung dafür, dass der Flughafen sein Potenzial maximal ausschöpfen könne, sei nach Angaben des Flughafens, dass die bestehenden Betriebsbeschränkungen beseitigt würden und „engpassfrei“ der Markt benachbarter Flughäfen erschlossen werden könne. Die Einschränkung, dass der Flughafen die Nachtflugbeschränkungen nicht angreifen wolle, seien angesichts der seit



zehn Jahren um 50% gestiegenen Flugbewegungen nach 22 Uhr nur Lippenbekenntnisse, so Kindsmüller.

„Es darf nicht sein, dass die Landesregierung diesem Antrag eine Genehmigung erteilt. Sie würde dazu führen, dass am Ende in NRW nur noch die Flughäfen Düsseldorf und Köln-Bonn ökonomisch lebensfähig seien,“ so Kindsmüller.

Die nun veröffentlichten Pläne machten auch deutlich, was die Initiativen seit langem befürchten:

„Eine Genehmigung dieses Antrags mit einem geplanten Anstieg der Zahl der Flüge um 49% wird zu einer unerträglichen Ausweitung des Fluglärms, vor allem in den frühen Morgenstunden und in den Abend- und Nachtstunden führen.“ In den nächsten Wochen gelte es den Widerstand gegen diese ökologisch aber auch ökonomisch unsinnigen Antrag zu mobilisieren, so Kindsmüller.

**Hinweis:** Das zitierte Gutachten des Flughafens Düsseldorf „Prognose des Verkehrsaufkommens für das Jahr 2030 für ein engpassfreies Szenario“ finden Sie unter [www.kagf.de](http://www.kagf.de) oder: [www.mbwsv.nrw.de](http://www.mbwsv.nrw.de)

Werner Kindsmüller

Weitere Auskünfte unter: 0151-16756015